

# Dach gedeckt - Nähmaschine in Betrieb

## Nach der Überschwemmung – eine Woche später

Wie wir beim Start unserer Reise (Margret und Ursula) informiert haben, hat es in Moldawien lokal heftig geregnet und es kam zu Überschwemmungen. Eine Woche später ist zwar vieles aufgeräumt, doch der verursachte Schaden ist hoch. Die Ernte (gedacht zur Ernährung der Menschen im Altenheim und der Kindertagesstätten) ist zerstört und die Hilfslosigkeit der Leute vor Ort ist in den Gesichtern ablesbar. Das Wasser zerstörte nicht nur die jetzige Ernte, sondern auch das Treibhaus, einen Teil unserer Strasse, ...







#### Kochen - Dankesessen

Ein Team von Bauarbeitern unterstützte Valera bei den Aufräum- und Säuberungsarbeiten nach der Überschwemmung. Als Dankeschön kochten wir mit den zwei Frauen (Alla und Adriana), welche jetzt im Haus wohnen,



ein feines Abendessen. Die Männer genossen die Dankbarkeit und natürlich auch die frisch gebratenen Pouletschenkel.

#### Nähprojekt... aufräumen ums Haus

Ursprünglich war in diesem Zeitraum ein Camp geplant. Aufgrund der gesundheitlichen Situation von Marina und somit fehlender Übersetzung, sagten wir das Camp ab. Umso mehr Zeit hatten wir mit den zwei Frauen, Alla und Adriana, im Haus. Das war super – wir zeigten den beiden die Nähmaschine und übten fleissig im vor- und rückwärts nähen, Faden einspannen, spulen, ... Für Adriana waren es die ersten Nähübungen an der Maschine. Das Resultat: eine Küchenschürze. Gleichzeitig räumten wir weiter ums Haus auf.









## Fantasie angeregt

Und siehe da – zu unserer grossen Freude erschien Adriana am nächsten Tag mit einem Top, welches sie etwas kürzen wollte und am darauffolgenden Tag mit weiteren Kleidungsstücken zum Flicken. Alla kam aus der Stadt zurück, hatte sich Stoff gekauft und nähte sich eine Natel- und sogar Notebookhülle. Es ist so schön zu sehen wie die Beiden aufblühen, ihre Ideen einbringen, sich entfalten und Feuer fangen.





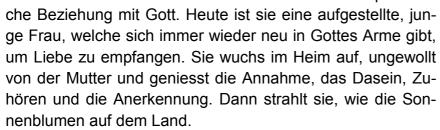
Adriana lernte vor kurzem Gitarre spielen und komponierte ein Lied. Dima unterstützte sie beim Eintragen der Gitarrengriffe. Übrigens, zum Thema Gitarre: Da jetzt Ferienzeit ist, findet der Kids club nicht wie üblich statt. Deshalb gibt Dima zwei Jungs aus dem Dorf Gitarrenunterricht. Das Leben im Haus blüht auf – Ideen sprühen und stecken an.

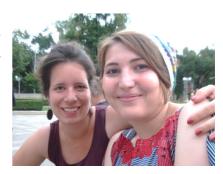
## Evangelisation

Nach wie vor findet jeden Sonntag die Stadtevangelisation statt. Es ist auch der Abend, wo sich die Jungendlichen tref-



fen, austauschen, Gott anbeten, für ihr Land einstehen, sich ermutigen, beten, ... so fand übrigens Adriana zu uns. Sie entdeckte bei den Leuten eine Freude, welche sie auch gerne selbst hätte und entschied sich für eine persönli-







#### Expresul copiilor

Zweimal fuhren wir wieder ins Dorf, Trebujeni. Wie jedes Mal freuen sich die Kinder über das Kommen.









#### Gemütlich in der Pergola

Zur Erholung genossen wir ein feines Nachtessen, draussen an der Wärme oder eher Hitze und verbrachten einen tollen Spielabend.

## Stand Bau jetzt – Elektroprojekt

In der Zwischenzeit ist das Dach gedeckt und die ersten Türen montiert. Wir steckten einige Stunden die Köpfe zu-



sammen und planten den Strom. Was bei uns ein Elektriker macht, zeichneten wir in den Plänen ein. Wo kommt eine Steckdose, wie viele davon braucht es, wie viel Volt hat ein Backofen, welche Anschlüsse braucht es in der Werkstatt oder Waschküche, und und – nun steht das Kleinprojekt Elektrizität, budgetiert sind sFr. 12'000.-







Zerstörung... Wasser... Ursache beheben







Wir suchten nach der Ursache. Es zeigte sich, dass der kleine Bach (gleich neben dem Landstück) bislang noch nie gepflegt wurde. Bei solch heftigem Regen und ungepflegtem Bach, sammeln sich rasch viel Holz, Unrat, ... das Wasser wird gestaut. Irgendeinmal bricht diese "Staumauer" und das Wasser bricht wie eine Flutwelle über die Ufer. Die Zerstörung ist vorprogrammiert! Genau das passierte... Wir trafen uns mit verschiedenen Personen zu einer Besprechung der Situation. Um den Bach zu säubern, wird mit rund einer Woche Arbeit gerechnet. Es gäbe Leute nebenan, welche beim Säubern mithelfen







würden. Weil sie kein Geld haben würden sie ihre Körperkräfte zur Verfügung stellen. Es fehlt also einmal mehr es an den Finanzen. Die Maschinen und das Wegtransportieren

des Unrates sind teuer, geschätzt sind rund 3000 Euro. Diese Zahl ist sehr vorsichtig zu geniessen. Wir denken, die Kosten werden höher sein!

Als Verein ungerwägs möchten wir gerne dieses Bachsäuberungsprojekt unterstützen. Einerseits käme es bei uns und ORA Moldova zu weniger (hoffentlich keinen) Überschwemmungen mehr, anderseits würde weiter hinten einem ganzen Dorf geholfen. Allerdings müsste dazu ein längerer Teil des Bachs gesäubert werden, was die Kosten wiederum erhöhen würde.

Die Arbeit geht uns also nicht aus... wir sind gespannt was wird...!

Schon bald startet der nächste Hilfsgütertransport; Anfang August fahren der Lastwagen und Camper nach Moldawien. Wir freuen uns jetzt schon nach der Reise über die Erlebnisse zu berichten.

Herzliche Grüsse

Peter, Margret und Ursula Stoll



Diese drei wunderbaren Menschen, Alla, Adriana und Dima schauen momentan zum Haus, füttern Hunde und Katze und behalten die Haustüre offen für den Hauskreis und den Kids club.